

# Erfahrungsbericht

## Vorbereitung

Da ich schon öfter für ein paar Tage in Mailand war, stand relativ schnell fest, dass mein Auslandssemester auch dorthin gehen soll.

Der Bewerbungsprozess ging recht schnell und war auch unkompliziert. Ich war vorab bei der Infoveranstaltung, füllte die Bewerbungsunterlagen aus und erhielt wenige Wochen später die Zusage von der Uni Mailand. Dort musste ich mich dann nochmal bewerben und hielt daraufhin alle wichtigen Unterlagen.

An der Uni Mailand ist Massimo Costa für die Erasmusstudenten zuständig. Er schickt euch regelmäßig alle wichtigen Unterlagen wie Studentenausweis, Stundenplanerstellung, ... Auch hat er auf Fragen immer sehr schnell geantwortet.

## Unterkunft

Ich habe mich in Mailand für ein Studentenwohnheim entschieden. Davon gibt es mehrere dort und jedes hat seine Vor- und Nachteile. Einige sind mitten in der Stadt, dafür muss man sich dort ein Zimmer mit einer anderen Person teilen.

Ich habe mich für das Studentenwohnheim Ripamonti entschieden. Es war zwar relativ am Rande von Mailand, sodass man mit der Straßenbahn gut 20 Minuten bis zur Uni und Innenstadt brauchte, jedoch hatte ich dort mein eigenes Zimmer und musste mir nur das Bad und die Küche mit zwei anderen Studenten teilen. Auch ist es mit einer Monatsmiete von 300 € deutlich günstiger als ein privates Zimmer in Mailand. Meine Freundinnen dort haben für ein privates WG-Zimmer zwischen 700 und 1100 € im Monat gezahlt. Auch ist die Bewerbung deutlich einfacher als eine Wohnungssuche in Mailand. Ich musste lediglich bei der Bewerbung ankreuzen, dass ich an einem Zimmer im Studentenwohnheim interessiert bin und konnte dann einige Wochen später ein Studentenwohnheim auswählen.

Ich würde mich demnach immer wieder für ein Zimmer im Studentenwohnheim und besonders im Ripamonti entscheiden.

## Studium

Die Kurse in Mailand sind nicht wirklich vergleichbar mit den Kursen in Deutschland. In den Kursen waren meist 20-30 Studenten. In einem Kurs waren wir sogar nur sechs Personen. Was aber umso schöner ist, da man schnell mit den anderen Studenten und auch mit den Professoren ins Gespräch kommt.

Ich hatte vier verschiedene Kurse, wovon ich besonders „Economics of (organized) Crime and Corruption“ interessant fand. Es war zwar am Anfang ein wenig kompliziert, da der ökonomische Anteil in der Vorlesung sehr groß war und es somit für die „reinen“ Jura-Studenten eher neu ist. Jedoch ist der Professor sehr sympathisch, sodass man dort trotzdem gut mitkommt. In diesem Kurs mussten wir eine Präsentation erstellen und hatten am Ende des Semesters eine kleine schriftliche Prüfung. Dies ist aber auch in jedem Kurs anders geregelt. So musste ich in einigen Kursen ein Essay abgeben oder hatte auch mündliche Prüfungen, in einem Kurs hatten wir aber auch verschiedene Verhandlungssimulationen.

Der Schwierigkeitsgrad ist sehr unterschiedlich in den Kursen, sodass ich z.B. in Umweltrecht lediglich eine kleine schriftliche Prüfung am Ende mit Multiple-Choice Fragen hatte und in einem Kurs zwei Verhandlungssimulationen und zwei mündliche Prüfungen (abgefragt wurden hier die Folien vom Kurs, 7 Artikel, sowie ein Buch). Aber an sich ist es auf jeden Fall machbar in allen Kursen zu bestehen.

## Leben in Mailand

Mir hat es sehr viel Spaß gemacht in Mailand zu wohnen und zu leben. Die Leute sind meistens sehr freundlich und offen und auch ist immer was los auf den Straßen. Vor allem in der Innenstadt am Dom wird viel getanzt und Musik gemacht. Auch waren wir oft am Wochenende die Gegend um Mailand besuchen. Die Bahntickets sind sehr günstig, sodass es sich lohnt mal für einen Tag nach Como, Verona oder nach Turin zu fahren. Aber auch in Mailand gibt es viele schöne Ecken.

Auch würde ich es sehr empfehlen, die Veranstaltungen von der Uni wahrzunehmen. Die Studenten geben sich meist sehr viel Mühe, sodass fast jedes Wochenende eine Party, Spiele oder ein kleiner Ausflug stattfindet.

Im Supermarkt würde ich sagen, dass die Preise vergleichbar sind mit denen in Deutschland. Man kann aber in einigen Ecken gut und günstig einen Kaffee oder auch einen Aperol trinken gehen. Besonders die Cafés direkt an der Uni sind relativ günstig.

Auch habe ich mich abends sehr sicher in Mailand gefühlt, da immer irgendwo was los war und man demnach nie allein nach Hause fahren musste.

## Fazit

Ich kann es wirklich jedem Studenten empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die neuen Freundschaften, Erfahrungen und schönen Erinnerungen möchte ich auf keinem Fall mehr missen. Es tat gut, für ein Semester aus seinem stressigem Unialltag rauszukommen und in einem ganz anderen Land zu studieren. Ich werde mich sicher immer an diese schöne Zeit zurückerinnern.

Enola Winzek

Osnabrück, den 15.01.2024

